

Vorlage Nr. IX/9/2014
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 0

Aqua-Add - Wasser in der Stadt

A Problem

Aqua-Add ist ein Interreg IVC-Projekt mit drei Jahren Laufzeit, das sich auf die Entwicklung und den Erfahrungs- und Ideenaustausch zum Thema Wasser im Siedlungsbereich konzentriert. Bei dem Projekt handelt es sich um ein europaweites Förderprogramm der Europäischen territorialen Zusammenarbeit mit dem Ziel, voneinander zu lernen und Wissen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Stadt Bremerhaven wird durch das Referat für Wirtschaft, das Stadtplanungsamt, das Gartenbauamt, das Vermessungs- und Katasteramt und das Umweltschutzamt vertreten. Neben Bremerhaven gibt es zehn weitere beteiligte Regionen, Städte und Universitäten aus den Niederlanden, Dänemark, Frankreich, Bulgarien, Italien, Ungarn und Portugal. Alle elf Partnerregionen treffen sich regelmäßig, um Erfahrungen und Wissen („best practice“) auszutauschen. Diese „Aqua-Foren“ bieten den ProjektpartnerInnen Gelegenheit, vor Ort die Partnerprojekte kennen zu lernen, von den anderen zu lernen und verschiedene Lösungs- und Denkansätze zu diskutieren. Dabei werden auch regelmäßig Experten aus dem Umfeld der Planung hinzugezogen.

Das Projekt will ein größeres Bewusstsein für den Mehrwert von Wasser schaffen und Strategien für die Integration von „Wasser“ in die lokale und regionale Planung und Politik prüfen. Diese Strategien sollen von den Projektpartnern politisch verankert werden.

B Lösung

Ausgangspunkt für die Teilnahme am Projekt „Aqua-add“ ist der Ansatz, dass Bremerhaven seine lokalen und regionalen Stärken optimal nutzen will. Das Projekt eröffnet die Möglichkeit, einen Beitrag zur nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und besseren Umwelt- und Lebensqualität zu erbringen. Für die beteiligten Ämter ist neben der finanziellen Unterstützung aus der EU besonders auch der Austausch von Expertise und „best practice“ mit den europäischen Partnerregionen von Interesse. Die beteiligten Partnerregionen haben eigene langjährige Erfahrungen in der Einbeziehung von Wasser als eigene Komponente in die Stadtplanung und der Vermarktung von Standorten am Wasser. Sie haben neue interdisziplinäre Ansätze entwickelt, von denen Bremerhaven profitieren kann.

Strategie für Bremerhaven:

Die Stadt Bremerhaven engagiert sich mit Unterstützung der EU im EFRE-geförderten Vorhaben „Geestemünde geht zum Wasser“, das darauf abzielt, die Nähe zum Wasser wieder erlebbar zu machen. Durch eine Steigerung der Wohn- und Lebensqualität soll der Stadtteil nachhaltig in seiner Entwicklung stabilisiert werden. Im Rahmen von „Aqua-Add“ werden neue Bürgerbeteiligungsmodelle und Finanzierungsmodelle geprüft. PlanerInnen, EinwohnerInnen, Unternehmen und Universitäten werden vor Ort in das Projekt einbezogen.

Es wird derzeit eine Akzeptanzstudie durch externe Experten erarbeitet; um belastbare Aussagen zu ermöglichen, inwieweit die bisherigen und die geplanten Maßnahmen tatsächlich zu einer Attraktivitätssteigerung beitragen. Durch „Aqua-Add“ wird evaluiert, ob es gelingt, die Maßnahmen aus „Geestemünde geht zum Wasser“ gegenüber den Bürgern und Multiplikatoren zu vermitteln. Dazu werden – neben unterschiedlichen Formen der Bürgerbefragung, Interviews mit Immobilienmarktakteuren und Auswertungen von Zu- und Fortzügen im Stadtteil – Interviews mit Schlüsselakteuren und Multiplikatoren, wie z.B. Vertretern aus Politik und Stadt-

teil und im Stadtteil ansässigen Unternehmen, geführt.

Die durch das europäische Projekt erarbeiteten Strategien haben sich für Bremerhaven bewährt.

Die Projektergebnisse fließen in ein Best-Practice-Handbuch zum Umgang mit Wasser, zu Geschäftsmodellen und zur BürgerInnenbeteiligung ein. Als weiteres Werkzeug zur Entscheidungsfindung für Planungs- und Entscheidungsprozesse wird ein Geodaten-basiertes Tool entwickelt, das die Bedeutung von Gewässern und Grünflächen für die Entwicklung von umgebenden Stadtquartieren darstellt. Zusätzlich wird ein kurzer Film über das Projekt erstellt, der auf der Abschlusskonferenz gezeigt wird und auch online auf der bremerhaven.de-Seite zu sehen sein wird.

Im September 2014 findet die große Abschlusskonferenz in Budapest (Ungarn) statt. Hier werden Politiker aller 11 beteiligten Partner ein sog. „Aqua-Add-Agreement“ unterzeichnen, mit dem Sie die hohe Relevanz von Wasser als Planungskomponente im städtischen Raum anerkennen.

Bremerhaven wird auf dieser Konferenz durch VI, Frau Dr. Ehbauer, repräsentiert werden.

C Alternativen

Keine

D Finanzielle/Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erwarten. Mit der Einbeziehung von Wasser in städtische Planungen lassen sich Synergien zwischen Ressourcenschutz und Anforderungen an nachhaltige Wohnbedingungen in der Stadt erzielen.

Die Umsetzung des Projektes „Geestemünde geht zum Wasser“ und Einbeziehung von Wasser in städtische Planungen sind zentrale Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Für eine Gleichstellungsrelevanz gibt es keine Anhaltspunkte.

E Beteiligung/Abstimmung

Neben dem Lead-Partner Eindhoven (Niederlande) nehmen am Projekt „Aqua-Add“ folgende Städte und Regionen teil: Bremerhaven, Kopenhagen (Dänemark), Grand Lyon (Frankreich), Sofia (Bulgarien), Imperia (Italien), Trans-Tisza (Ungarn), Aveiro (Portugal) und die Universitäten von Genua (Italien), Aveiro (Portugal) und Debrecen (Ungarn).

Das Rahmenkonzept „Geestemünde geht zum Wasser“ wurde in Kooperation von Stadtplanungsamt, Umweltschutzamt und Gartenbauamt erstellt. Am Planungsprozess waren zudem BIS, bremenports, WeserYachtClub und Stadtteilkonferenz beteiligt.

F Öffentlichkeitsarbeit/ Veröffentlichung nach dem BremIG

Erfolgt durch die beteiligten Dezernate I, VI, VII, IX

Es besteht eine Veröffentlichungspflicht nach dem BremIFG.

G Beschlussvorschlag

Aufgrund der Erfahrungen aus „Aqua-Add“ und „Geestemünde geht zum Wasser“ wird die hohe Relevanz von Wasser als Planungskomponente im städtischen Raum anerkannt.

Bei künftig anstehenden städtischen Planungen ist eine Integration von „Wasser“ in die lokale und regionale Planung und Politik sicherzustellen.

gez.
Grantz
Oberbürgermeister

gez.
Dr. Ehbauer
Stadträtin

gez.
Pletz
Stadtrat

gez.
Müller
Stadtrat